

Klobontschek, Kožuschitz, Marhöz (ehemals Maiershof), Mauchnitz, Nemotitz, Newojitz, Snowidek u. a.

Milonitz wurde durch den Fürsten Franz Josef von und zu Liechtenstein am 24. April 1780 von Franz Ritter v. Pillersdorf um 80.000 fl. rh. und 100 Dukaten Schlüsselgeld; Tschertschein durch den Fürsten Johann Adam am 10. November 1707 von den Brüdern Wenzel Karl und Dionys Ignaz Koschinsky v. Koschin um 16.000 fl. rh. Neuschloß durch den Fürsten Alois Josef im Jahre 1798 von Ludwig Wilhelm Graf v. Schlaberndorf um 135.000 fl. W. W. und Witzomielitz durch denselben Fürsten am 29. Dezember 1798 von Theresia Gräfin v. Canal um 80.000 fl. W. W. nebst 200 fl. Schlüsselgeld angekauft.

Die Herrschaft Steinitz wurde durch den Fürsten Maximilian von Liechtenstein im Jahre 1626 von der kais. Kammer um 158.166 fl. mähr. und Klein-Lowtschitz um 9000 fl. m. erworben. Uhřitz wurde durch denselben Fürsten im Jahre 1630 von Anna Salomena Podstadská um 22.000 fl. m. und Boschowitz im Jahre 1627 von Benedikt Palasska v. Kesejow um 39.000 fl. m. angekauft (B. L. XXXIV., 30.) Nechwalin mit Scheletitz wurde zwischen 1640 und 1650 vom Fürsten Gundacker um 14.000 fl. m. erkaufte. Auch andere Orte der heutigen Herrschaft Steinitz bildeten in älterer Zeit eigene Güter, wurden jedoch zumeist im 16. und 17. Jahrhundert mit Steinitz vereinigt, so Archleban 1558, Dražuwek 1598, Groß-Lowtschitz 1558, Koberitz 1608, Mileschowitz 1605, Morein 1612, Nasedlowitz 1558, Wieterau 1514.

Das Gut Zaroschitz (zu dem die Dörfer Zaroschitz, Rosenthal und Straßendorf gehörten) wurde im Jahre 1858 von Ernestine Gräfin v. Schaafgotsche und Stražiowitz (zu dem nur das gleichnamige Dorf gehörte) im Jahre 1864 von Josef Ritter v. Widmann erkaufte und mit Steinitz vereinigt. —

In der Nähe des heutigen (neu erbauten) Johanneshofes, zwischen Zaroschitz und Nasedlowitz an der Straße nach Göding, befindet sich jene historische Mühle, in deren Nähe am 4. Dezember 1805 die Zusammenkunft des Kaisers Franz II. mit Napoleon stattfand, bei welcher allein Fürst Johann I. von und zu Liechtenstein (der an der Schlacht bei Austerlitz am 2. Dezember 1805 hervorragenden Anteil genommen hatte) zugegen war. Die Mühle (die heute als Feldhüterswohnung benützt wird) war abgebrannt und hatte kein Dach mehr, und so saßen die beiden Kaiser und Fürst Johann unter freiem Himmel bei